
PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

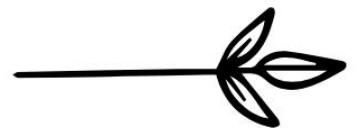
Kindertagespflege
Die Dorfkinder



Anna Singendonk
&
Nicole Berwanger



Kindertagespflege in
Erfweiler-Ehlingen



Rubenheimer Str. 142
66399 Mandelbachtal
OT Erfweiler-Ehlingen

Fon: 0163-2227150
info@dorfkinder.saarland
www.dorfkinder.saarland

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
1.1	Über Anna	
1.2	Über Nicole	3
1.3	... und unsere Familien	4
1.4	Unsere Blickwinkel & Werte	4
2.	Unsere Einrichtung	5
2.1	Rechtliche Grundlagen	5
3.	Umgang miteinander	6
3.1	Erziehungspartnerschaft & Elternarbeit	6
3.2	Regelungen/Vereinbarungen	7
4	Leitgedanke & pädagogischer Ansatz	8
4.1	Bild vom Kind	8
4.2	Tagesstruktur, Rituale, Abläufe	9
5.	Besonderheiten	9
6.	Eingewöhnung	10
7.	Kinderrechte & Kinderschutz	11
8.	Schlusswort	11
8.1	wichtige Informationen, Kontakte & Schließtage	12

1. Vorwort

Liebe Eltern, vielen Dank, für Ihr Interesse an der Betreuung in unserer Kindertagespflege „Die Dorfkinder“. Sie finden im Nachfolgenden alle wichtigen Informationen bezüglich unserer pädagogischen Arbeit. Sollte Ihnen unser Konzept zusagen, freuen wir uns, Sie und Ihr Kind in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen. Danach entscheiden wir, ob es beidseitig passt und der Betreuungsvertrag zu Stande kommen kann.

1.1 Über Anna

Während meines bisherigen Lebens habe ich viel ausprobiert - vom Praktikum in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung über die Studiengänge Bioverfahrenstechnik und Maschinenbau, begleitet von Nebenjobs in Gastro und Einzelhandel bis zu meiner abgeschlossenen Ausbildung im Tischlerhandwerk.

Mit der Geburt meiner beiden Kinder wuchs mein Interesse an der kindlichen Entwicklung, am Verständnis und der Unterstützung dieser. Ich merkte, dass ich meine Herzenssache im bindungsorientierten Umgang mit Kindern gefunden habe. Deshalb habe ich mich 2023 dazu entschlossen, meine berufliche Situation zu ändern und nach der Elternzeit nicht mehr ins Handwerk zurückzukehren. An der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson des Kreisjugendamtes Saarpfalz nehme ich seit Januar 2024 teil. Nach der Grundqualifizierung werde ich die Pflegeerlaubnis beantragen und anschließend tätigkeitsbegleitend den Aufbaukurs und weitere Fortbildungen besuchen.

1.2 Über Nicole

Auch ich konnte im Laufe meines bisherigen (Berufs-)Lebens schon vielfältige Erfahrungen sammeln, dazu gehören u.a. Praktika in einer Druckerei, der Holz- und Metallverarbeitung, sowie Nebenjobs in Logistik, Einzelhandel und der Gebäudereinigung. Nach einem kurzen Ausflug in die Fotobranche fand ich schließlich meine Berufung in der Pädagogik, nachdem ich bereits im Jugendalter als Betreuer von Ferienfreizeiten und Leitung einer Kindertanzgruppe tätig war. Vor knapp 20 Jahren begann ich meine Ausbildung zur Erzieherin und war seitdem neben der Begleitung meiner drei eigenen Kinder in verschiedenen Kindertageseinrichtungen (u.a. im Ausland), Einrichtungen der Familien- sowie Behindertenhilfe, der Inklusionsbegleitung und selbstständig in der Beratung junger Familien tätig. Neben diverser anderer Fort- und Weiterbildungen im pädagogischen Kontext bin ich seit 2013 als Kindertagespflegeperson qualifiziert.

1.3 ... und unsere Familien

Zu Annas Familie gehören ihr Mann Dennis (*1984, Maschinenbautechniker), ihre Kinder Jula (*2020) und Josua (*2018) sowie ihr Labradormischling Loki (*2022).

Nicoles Familie besteht aus ihrem Mann Alexander (*1979, Verwaltungsangestellter) und ihren Kindern Aliya (*2009), Lyan (*2011) und Jarik (*2015).

Da sich unsere Einrichtung in angemieteten Räumen befindet, hält sich die familiäre Einbindung der Tagespflegekinder in unseren privaten Alltag in Grenzen. Unsere Kinder besuchen die Dorfkinder aber gerne an freien Tagen oder in den Ferien. Auch unsere Männer sind hin und wieder zu Besuch bei den Dorfkindern.

Annas Hund ist Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Er ist kinderlieb und neugierig und kann die Kinder beim Erlernen von Empathie und Rücksichtnahme unterstützen. Außerdem hilft die Anwesenheit des Hundes bei der Steigerung des Selbstwertgefühls und fördert die Erkenntnis der Selbstwirksamkeit.

1.4 Unsere Blickwinkel & Werte

Wir leben beide schon immer im Bliesgau und schätzen den Bezug zur Natur, der vielen Menschen hier so wichtig ist und Teil unserer regionalen Identität. Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit und eine umweltbewusste Lebensweise. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Menschen und Ressourcen sowie eine vertrauensvolle und wertschätzende Beziehung zueinander liegen uns sehr am Herzen.

Wir bedienen uns der pädagogischen Ansätze von Maria Montessori und Emmi Pikler, weswegen Partizipation in unserer Einrichtung großgeschrieben wird.

Bei uns sind alle Menschen willkommen – egal, wie sie oder ihre Familien aussehen, welche Sprache sie sprechen oder ob sie eine Behinderung haben. Der selbstverständliche Umgang mit Vielfalt trägt wesentlich zur Wertebildung bei und stellt daher eine echte Kernkompetenz für das spätere Leben dar. Inklusion ist ein Menschenrecht (vgl. UN-Behindertenrechtskonvention) und bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört.

2. Unsere Einrichtung - Die Dorfkinder

“Die Dorfkinder” ist eine beziehungs- und bindungsorientierte Kindertagespflegeeinrichtung in Erfweiler-Ehlingen, im Herzen des Biosphärenreservats Bliesgau, in der der Bezug zur Region und der Natur eine wichtige Rolle spielt. Diesen positiven Bezug sollen auch die Kinder erfahren und die Wichtigkeit von nachhaltigem Handeln in Zusammenhang mit Mensch und Umwelt erlernen.

Wir betreuen bis zu zehn Kinder im Alter von 0-3 Jahren, wobei wir es bevorzugen, wenn das erste Lebensjahr bereits vollendet ist.

Die Dorfkinder stehen für eine familienergänzende Betreuung in liebevoller Atmosphäre, in der die Kinder sich wohlfühlen und sich individuell und frei entwickeln können - das spiegeln auch unsere eigens für die Kindertagespflege angemieteten und hergerichteten Räumlichkeiten wieder. Alle Möbel und Gegenstände sind kindgerecht und (bis auf wenige Ausnahmen) auf Kinderhöhe und frei zugänglich. Wir verfügen auch über einen Garten. Fußläufig ist außerdem ein kleinkindgerechter Spielplatz erreichbar.

“Weniger ist mehr” - das gilt bei uns sowohl für Deko als auch für Spielmaterial. Um eine Reizüberflutung zu verhindern gibt es ganz bewusst nicht zu viel von allem, das sorgfältig ausgewählte, vorhandene Material wird regelmäßig ausgetauscht, um neue Lernanreize zu schaffen.

2.1 Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit werden im SGB VIII geregelt, dort können folgende Paragraphen genau nachgelesen werden:

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung und Jugendhilfe

§ 22 Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

§ 23 Förderung in Kindertagespflege

§ 43 Erlaubnis zur Kindertagespflege

Außerdem bildet die “Verordnung zur Ausgestaltung der Kindertagespflege” (Saarland, gültig seit 01.04.2022) sowie die “Satzung über Leistungen und Kostenbeiträge in der Kindertagespflege im Saarpfalz-Kreis” (vom 17.10.2023) einen weiteren rechtlichen Baustein.

Nach § 1 Abs 2 des saarländischen Kinderbetreuungs- und -bildungsgesetzes ist auch für die Kindertagespflege die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit das “Bildungsprogramm mit Handreichungen für saarländische Krippen und Kindergärten”.

3. Umgang miteinander

Wir begegnen Kindern gerne auf Augenhöhe, um ihre Anliegen und Bedürfnisse verstehen zu können. Ebenfalls sind wir bemüht, auch Ihnen als Eltern verständnisvoll und respektvoll gegenüberzustehen. Natürlich erwarten wir das auch im Umkehrschluss von Ihnen. Unsere Beziehung zueinander soll auf Ehrlichkeit und Vertrauen beruhen. Ihr Kind spürt, ob Sie es bei uns gut aufgehoben wissen oder ob es bei Ihnen auch nur den kleinsten Zweifel gibt. Ihr Kind kann sich nur mit dieser positiven Rückversicherung frei und unbekümmert entfalten.

3.1 Erziehungspartnerschaft & Elternarbeit

Die außerfamiliäre Betreuung in der Kindertagespflege stellt eine Ergänzung zur Betreuung und Erziehung zu Hause dar und konkurriert nicht mit den Aufgaben und der Bedeutung der Eltern. Deshalb nutzen wir auch ganz bewusst nicht den Begriff "Tagesmutter".

Für eine erfolgreiche und für alle Beteiligten angenehme, entspannte und zufriedenstellende Betreuungssituation zu schaffen und aufrechtzuerhalten ist es unerlässlich, dass wir uns gegenseitig immer wieder über alle Belange Ihres Kindes austauschen. Dazu nutzen wir täglich Tür-und-Angel-Gespräche. Bei Anliegen, die ohne das Kind besprochen werden sollen, stehen wir auch gerne telefonisch zur Verfügung. In besonderen Situationen geben wir Ihnen auch gerne bei WhatsApp eine kurze Rückmeldung, wie es Ihrem Kind geht (beachten Sie bitte, dass wir keine Bilder per Messenger versenden!). Allgemeine Informationen finden Sie immer im Eingangsbereich an der Pinnwand. Dort teilen wir auch frühzeitig die Schließtage mit. Von Zeit zu Zeit laden wir Sie zu einem Entwicklungsgespräch ein, in dem wir das Portfolio Ihres Kindes betrachten und seine Entwicklung reflektieren.

Um erst gar keinen Frust entstehen zu lassen, bitten wir Sie mit Fragen, Kritik aber auch Lob gerne umgehend auf uns zu zukommen.

Wir erbitten von Ihnen auch die Mitarbeit an Projekten und verlassen uns auf Ihr Engagement zu Gunsten Ihres Kindes.

3.2 Regelungen / Vereinbarungen

- Pünktlichkeit

→ bitte bringen Sie Ihr Kind wenn möglich vor dem Morgenkreis in die Einrichtung, so erleichtern Sie Ihrem Kind den Start in den Dorfkinder-Alltag und das Ankommen in die Gruppe.

→ bitte holen Sie Ihr Kind pünktlich ab!

→ bei Krankheit informieren Sie uns bitte rechtzeitig (per Mail oder WhatsApp gerne schon am Vorabend, per Anruf am Morgen zwischen 7 und 8 Uhr)

- Alle Gefühle sind erlaubt

→ ... so lange niemand anderes zu Schaden kommt!

→ wir lernen gemeinsam, wie man mit Gefühlen jedweder Art umgehen kann.

- Wir akzeptieren Grenzen

→ das "Nein!" eines Anderen zählt!

→ auch Eltern akzeptieren Grenzen, sowohl die der Kinder, als auch die der Kindertagespflegepersonen

- Essen darf probiert werden

→ die Dorfkinder dürfen sich beim Essen ausprobieren

→ der Teller muss nicht leer gegessen werden, trotzdem vermeiden wir die Verschwendung von Lebensmitteln

- Sicherheit

→ bei Ausflügen gibt es keine Kompromisse, die Kindertagespflegepersonen haben das Sagen

→ solange es nicht um die Sicherheit der Kinder geht gibt es keinen Zwang

4. Leitgedanke und pädagogischer Ansatz

Wir sehen Kinder als kompetente und gleichwürdige Personen an, die in unserem Alltag ihre Kindheit verbringen. Wir möchten sie deswegen durch demokratische Prozesse (Partizipation) teilhaben lassen und ihnen (frei nach Montessori) "helfen, es selbst zu tun". Dabei beobachten wir die Entwicklung und Interessen des Kindes genau und stellen fest, wobei es gerade Hilfe benötigen könnte.

In Anlehnung an §1631 Abs 2 BGB "Das Kind hat ein Recht auf Pflege und Erziehung unter Ausschluss von Gewalt, körperlichen Bestrafungen, seelischen Verletzungen und anderen entwürdigenden Maßnahmen" arbeiten wir selbstverständlich ohne Strafen. So möchten wir den Kindern mit Wertschätzung gegenüber stehen und keinen Platz für Machtkämpfe entstehen lassen. Strafen verletzen, kränken, demütigen und verspielen Vertrauen. In unserer bindungsorientierten Einrichtung werden Konflikte liebevoll und konstruktiv gelöst, so bringen sie uns weiter.

Trotzdem heißt "ohne Strafen" natürlich nicht, dass Kinder machen dürfen, was sie wollen – wir zeigen unsere Standpunkte und Grenzen klar auf, machen unsere Anliegen sichtbar und treten mit den Kindern in Kontakt, um ihnen Orientierung zu geben.

4.1 Bild vom Kind

Kinder sind kompetente Wesen, die - in Anlehnung an die Montessoripädagogik - das Recht haben, sich in eigenem Tempo und aus eigenem Interesse heraus zu entwickeln. Wir sehen uns als enge Begleiterinnen des Kindes auf seinem Weg, den wir entwicklungsgerecht (und ohne Zwang oder Druck) unterstützen möchten. Das Kind soll sich möglichst frei und selbstbestimmt entwickeln und erfahren können.

Kleinkinder sind aber auch soziale Wesen, für die die Bedeutung des Miteinanders wichtig und entwicklungsanregend ist. Deswegen fördern wir die Bindung unter den Kindern und deren soziale Interaktionen unter Gleichaltrigen, die einen ähnlichen Entwicklungsstand und Erfahrungsschatz haben.

Um unser Bild vom Kind abschließend zu erklären, möchten wir auf Emmi Pikler verweisen, die die Wichtigkeit der Kompetenzen der Kinder erkannte und die Bedeutung der selbständigen Entwicklung hervorhob. Auch um ihrer Pädagogik gerecht zu werden, stehen die Auslebung des Forscherdrangs, die beziehungsvolle Pflege und die Themen Partizipation und Selbsttätigkeit für uns an oberer Stelle.

4.2 Tagesstruktur, Rituale, Abläufe

Die folgenden Zeiten nehmen wir als Rahmen für unsere Tagesgestaltung, sie sind nicht in Stein gemeißelt, aber sie dienen uns als verlässliche Struktur, die den Kindern Orientierung und Vertrauen gibt:

08.00 Uhr	Ankommen der Kinder
08.30 Uhr	Morgenkreis
08.45 Uhr	Frühstück
09.15 Uhr	Zeit für Freispiel, Angebote, Spaziergänge
11.30 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr	Mittagsschlaf/Ruhephase
13.45 Uhr	Abholzeit

Wir strukturieren den Tag durch verschiedene Rituale, zu diesen gehört zum einen der Morgenkreis, bei dem wir uns begrüßen und feststellen, wer heute alles da ist, wer leider nicht kommen kann, welchen Wochentag wir haben und wie das Wetter draußen ist.

Das Mittagessen beginnt mit einem Tischspruch und auch die Schlafsituation wird durch Rituale geprägt und das Einschlafen so erleichtert.

5. Besonderheiten

Die Dorfkinder unterscheiden sich in einigen Punkten von anderen Kindertagespflegestellen.

So haben wir die Schwerpunkte Montessori- und Pikler-Pädagogik ausgewählt, die wir möglichst alltagsintegriert umsetzen. Das bedeutet, dass sich viele Elemente dieser pädagogischen Konzepte im Alltag der Dorfkinder wiederfinden.

Partizipation, also die demokratische Mitbestimmung der Kinder im Alltag, ist ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit.

Des Weiteren ist für uns die bindungs- und bedürfnisorientierte Begleitung von Kindern ein Herzensthema! Eine liebevolle, empathische und sensitive Umgebung dafür zu schaffen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Besonders ist auch, dass Annas Familienhund Loki regelmäßig, aber nicht täglich in der Tagespflege zu Gast ist. Loki darf den Kindern neue Lernchancen eröffnen und begleitet uns auch bei Spaziergängen. Wir gehen bei jedem Wetter raus, genießen sowohl Sonnenschein als auch Regenwetter und lernen so, was die Unterschiede der Jahreszeiten bedeuten. Bitte beachten Sie dies auch bei der Kleiderwahl für Ihre Kinder!

Gemäß unserer eigenen Überzeugung wird das Essen bei den Dorfkindern täglich frisch und in Bio-Qualität zubereitet. Wann immer es möglich ist greifen wir auf regionale Erzeugnisse zurück.

Regelmäßig (wenn möglich wöchentlich) besucht uns eine Sprachförderlehrkraft als ehrenamtliche Vorlesepatin. Die Förderung der Sprache ist nicht nur Grundlage der späteren Kommunikation, sondern auch mit Spaß verbunden. Es geht vorrangig um

die spielerische Vermittlung von Rhythmus, Taktgefühl und der Bedeutung von Sprachmelodie sowie die Förderung des Sprachverständnisses.

Außerdem besucht uns etwa drei Mal monatlich der mobile Tagesvater des Saarpfalz-Kreises Patrik Klein. Dieser lernt Ihre Kinder kennen und beschäftigt sich ausgiebig mit den Dorfkindern. So wollen wir sicherstellen, dass jedes Kind die nötige Bindung zu ihm aufbaut und, sollte eine von uns einmal krankheitsbedingt ausfallen und nicht von der anderen vertreten werden können, vorübergehend von Patrik Klein betreut werden kann. Bereits im Vorfeld müssen Sie beim Jugendamt eine Einverständniserklärung zur Kooperation mit dem mobilen Tagesvater abgeben.

Wir sind aktuell die einzige Großtagespflegestelle im Saarpfalz-Kreis. Das bedeutet, dass wir im Zusammenschluss bis zu zehn Kinder betreuen dürfen. Die größere Gruppe bietet den Kindern mehr Möglichkeiten zum sozialen Lernen und durch das häusliche Umfeld trotzdem eine familiäre Atmosphäre. Da die Betreuung in angemieteten Räumlichkeiten stattfindet, können diese besser an die kindlichen Bedürfnisse angepasst werden – es gibt keine „Verbotzonen“, wie es bei der Betreuung in einem Privathaushalt häufig der Fall ist. Uns als Kindertagespflegersonen bietet diese Art der Betreuung eine bessere Möglichkeit zum fachlichen Austausch, sowie der Organisation des Alltags (so ist etwa bei der Zubereitung der Mahlzeiten immer eine Beaufsichtigung gewährleistet). Ihnen als Eltern gibt es neben der verlässlicheren Betreuung auch mehr Sicherheit durch das „Vier-Augen-Prinzip“.

6. Eingewöhnung

Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung am Berliner Eingewöhnungsmodell. Da sich Bindung allerdings nicht auf Knopfdruck entwickelt und nicht durch straffe Zeitpläne beschleunigt werden kann, möchten wir in einer individuellen Eingewöhnungsdauer von 2 - 4 Wochen ein stabiles Bindungsfundament aufbauen. Wir verstehen, dass sich jeder einen möglichst tränenfreien Start in die außerfamiliäre Betreuung wünscht. Allerdings ist dies meist nicht die Realität - und aus Bindungssicht auch nicht erforderlich. Denn aus der Trennungssituation kann eine starke Verbindung zu der neuen Bezugsperson erwachsen - wir trösten und zeigen dem Kind, dass es gerade nicht alleine mit seinen Gefühlen ist, es ist okay, gerade Schmerz zu empfinden. Bindung entsteht in bindungsrelevanten Situationen, was die Trennungssituation eben ist (vgl. „In guten Händen“, Nora Imlau).

7. Kinderrechte & Kinderschutz

Da die Kinderrechte in unserem Gesetz verankert sind und auch die UN-Kinderrechtskonvention jedem ein Begriff ist, möchten wir hier nur ganz kurz auf die Achtung der Kinderrechte in unserer Einrichtung hinweisen.

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, d.h. frei von körperlicher, seelischer und struktureller Gewalt. Ich arbeite deshalb ohne Strafen. Das Lernen durch Vorbilder und die bindungs- und bedürfnisorientierte Beziehung zu den Kindern kann als Gewaltprävention angesehen werden (wir ermutigen ein Kind → es lernt sich selbst zu schätzen, wir behandeln alle Kinder gerecht und gleich → es lernt auch selbst gerecht zu sein, das Kind fühlt sich geborgen → es lernt zu Vertrauen, das Kind wird anerkannt und wertschätzend behandelt → es entwickelt ein gutes Selbstwertgefühl...). Auch das Respektieren von Grenzen und die Schaffung eines Rahmens, in dem das Kind sich sicher fühlt und gut kooperieren kann ist das Recht eines Kindes und dient letztendlich auch seinem Schutz.

Laut §8a Abs 5 SGB VIII haben auch wir als Kindertagespflegepersonen einen Schutzauftrag gegenüber Ihrem Kind. Sollten gewichtige Anhaltspunkte einer Gefährdung vorliegen, sind wir verpflichtet eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und eine insoweit erfahrene Fachkraft zur Beratung hinzuzuziehen.

8. Schlusswort

Wir möchten Sie, liebe Eltern, gerne zu einer respekt- und vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft ermutigen. Es ist wichtig, dass Ihr Kind merkt, dass Sie es in vertrauensvollem Optimismus in unsere Hände übergeben. Dann kann Ihr Kind selbstbewusst und voller Neugier in seinen neuen Lebensabschnitt starten.

Wir freuen uns, Teil Ihres Bindungsnetzwerks zu werden und Sie und Ihr Kind kennenzulernen!

8.1 Kontakte & wichtige Informationen

Wichtige Informationen auf einen Blick

Kontakt

Anna Singendonk & Nicole Berwanger
Rubenheimer Straße 142
66399 Erfweiler-Ehlingen

info@dorkinder.saarland
Telefon: 0163 - 222 71 50

Betreuungsangebot

Wir betreuen maximal 10 Kinder
zwischen 0 und 3 Jahren,
Montag - Freitag
8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Schließstage

Die Dorkinder haben zwischen Weihnachten und Neujahr, an den sog. "Brückentagen", sowie drei Wochen in den saarländischen Sommerferien geschlossen. Weitere Ferientage werden euch im Vorfeld rechtzeitig bekannt gegeben.

Bezahlung

Grundsätzlich haben alle Eltern von Kindern ab Vollendung des ersten Lebensjahres bis zum dritten Geburtstag, unabhängig von deren Einkommen, gemäß § 22 SGB VIII einen Rechtsanspruch auf die geförderte Kindertagespflege. Der Kreistag des Saarpfalz-Kreises hat in seiner Sitzung vom 17.10.2023 die Satzung über Kostenbeiträge in der Kindertagespflege beschlossen. Die Höhe des Kostenbeitrages ist neben diesen Faktoren insbesondere auch von ihren persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie der Betreuungszeit des Kindes abhängig. Der maximale Kostenbeitrag beträgt 165,20 € (inklusive Essen) bei einer Betreuung von 40 Stunden pro Woche. In einem persönlichen Beratungsgespräch beim Jugendamt können Sie Ihren individuellen Kostenbeitrag und die Betreuungsvoraussetzungen in Erfahrung bringen.

Die Abrechnung erfolgt über das Jugendamt Homburg:
Heike Sutter (A-K)
06841104 8459
Heike.Sutter@saarpfalz-kreis.de
oder
Monika Ullmann (L-Z)
06841104 8113
Monika.Ullmann@saarpfalz-kreis.de

Jugendamt Homburg

zur Beratung und bei Fragen zur Kindertagespflege steht Ihnen die Fachberatung des Jugendamts zur Verfügung:

Frau Gebel
Helena.Gebel@saarpfalz-kreis.de
06841 - 104 8526

